

Ziele: Aufsteigen und drinbleiben

GTV-Teams in der Relegation gefordert

Gütersloh (kako). Jetzt gilt es: In den an diesem Freitag beginnenden Relegationsrunden wird sich für die Volleyballer des Gütersloher Turnvereins entscheiden, ob die Männermannschaft in die Oberliga aufsteigen wird und das Damenteam die Verbandsliga erhalten kann.

Zwei Schritte sind die GTV-Volleyballer von der Oberliga entfernt. Mannschaftsführer Fabian Spielberg weiß aber, wie schwer diese Partien werden können: »Wir dürfen das absolut nicht auf die leichte Schulter nehmen. Mit Human Essen IV und FS Duisburg haben wir zwei ganze starke Gegner abbekommen.« Beide Teams kennt Spielberg noch aus früheren Zeiten. »Die Chance ist da und die wollen wir auch nutzen«, gibt sich der Kapitän kämpferisch. Ein Vorteil könnte sein, dass die Gütersloher am Samstag um 17 Uhr mit einem Heimspiel gegen Essen in das Relegationsturnier starten. Am Sonntag geht es, ebenfalls um 17 Uhr, in Duisburg ans Netz. Die Osterferien wurden gut genutzt, der Mannschaftsführer zeigt sich mit der Trainingsleistung zufrieden: »Wir haben uns auf einzelne Elemente konzentriert, um eine gute Abstimmung zu erreichen.«

Während ihre Vereinskollegen mit einer Liga höher liebäugeln,

wollen die Gütersloherinnen ihren Platz in der Volleyball-Verbandsliga nur herzlich ungern aufgeben. Damit sie auch nächste Saison wieder dort starten können, müssen sie sich im Relegationsturnier beim SV Ems Westbevern (heute Abend um 19 Uhr) sowie am Sonntag gegen den Lokalkonkurrenten SC Halle (15 Uhr) beweisen. Westbevern war in die Relegation nachgerückt und steht erst seit ein paar Tagen als erster Gegner der Gütersloherinnen fest. Halle hingegen ist altbekannt – und bekannt ist auch, dass Spiele zwischen den beiden Teams in der Vergangenheit zwar sehenswert, aber auch hitzig waren.

»Es ist schon gut, dass wir gegen Halle das Heimspiel haben«, hofft Trainerin Silke Spielberg auf den Heimvorteil. Ein weiterer Vorteil: ihr Team hat einen Tag zur Regeneration und Erholung zwischen den beiden Spielen. »Ich gehe sehr optimistisch in das Wochenende«, sagt die Trainerin. »Natürlich ist eine Relegation eine Belastung für die Nerven, aber wir wissen, was wir können und das wollen wir am Wochenende zeigen«, ist auch Mannschaftsführerin Karin Kochjohann optimistisch, dass ihr Team in der kommenden Spielzeit eine Verbandsligamannschaft sein wird.



Viktoria Rietberg ohne seinen Top-Torjäger Marc Birkenhake? Kaum vorstellbar. Doch aus beruflichen Gründen ist die Zukunft von »Birke« noch ungeklärt. Foto: Wolfgang Wotke

Zukunft von Torjäger Marc Birkenhake offen

Bezirksliga: Spexard II vor »Big Points« in Lemgo

■ Von Alexander Kaiser

Kreis Gütersloh (WB). Noch fünf Spieltage sind in der Fußball-Berzirksliga zu absolvieren. Sowohl im Kampf um die Meisterschaft als auch im Rennen um den Klassenverbleib können in den nächsten Partien schon erste Entscheidungen fallen.

Ein Abstiegs-Thriller wie in den vergangenen Jahren scheint in dieser Saison ausgeschlossen, und auch ganz oben ist ein kompletter Einbruch von Primus Viktoria Rietberg unwahrscheinlich. Die noch im Winter stark gefährdeten Zweitvertretungen des SC Wiedenbrück und des SV Spexard sind aufgrund hervorragender Leistungen in der Rückserie aus dem Größten raus.

Während der SCW II eher nach oben schießt, müssen die »kleinen Spechte« zumindest mit einem Auge noch nach unten gucken. Am

Sonntag gastieren die Spexarder beim Mitkonkurrenten TBV Lemgo (15 Uhr) und können ihren Vorsprung von mittlerweile sieben Zähler auf die Abstiegszone noch weiter ausbauen. »Das ist ein Big-Point-Spiel«, weiß Coach Andre Pählig um die Bedeutung, der mit seinen Jungs im Moment auf der Erfolgswelle schwimmt. Selbst die Ausfälle einiger Schlüsselspieler konnten durch kluge Verstärkungen aus der Jugend sowie der ersten Mannschaft kompensiert werden, nach dem es vor Wochen noch zu Unstimmigkeiten mit den Verantwortlichen der Westfalenliga-Mannschaft kam. »Wir hatten eine klare Aussprache, die Früchte getragen hat«, teilt Pählig mit. In Lemgo droht nun allerdings der Ausfall der beiden Topstürmer Björn Berenbrinker (beruflich verhindert) sowie Julian Aistermann (Knöchelverletzung).

An der Spitze will Viktoria Rietberg zuhause gegen den TSV Oerlinghausen den komfortablen Vorsprung von acht Punkten auf den einzigen Verfolger Wellensiek zu-

mindest wahren. Da die Heimspielstätte an der Berglage gerade den neuen Rasen bekommt, findet das Spiel am Schulzentrum statt. »Unser primäres Ziel ist es, unsere drei Heimspiele zu gewinnen«, erklärt der Sportliche Leiter Wolfgang Grübel. Je früher die Blau-Weißen den Aufstieg dingfest machen, können auch die Planungen für die Landesliga voranschreiten. »Das hilft natürlich bei den Gesprächen mit potenziellen Neuzugängen«, meint Grübel, der im Falle des Aufstiegs zwei gestandene Spieler verpflichten will.

Mit Simon Strathoff wurde bereits ein »Sechser« geholt, der den Abgang von Thomas Schreiber (wechselt zum SC Peckeloh) kompensieren kann. Und auch Abtrümmel Daniel Burger hat für die nächste Spielzeit zugesagt. Bleibt nur noch die Frage offen, was mit Top-Torjäger Marc Birkenhake passiert. »Ob Marc weiter für uns spielt, hängt von seinem Beruf ab. Alle andere Personalien aus unserem derzeitigen Kader sind aber geklärt«, freut Grübel.

Assyrer erst mit vier Niederlagen

Gütersloh (pth). Vor dem Saisonstart in der Fußball-Kreisliga A wurden die Assyrer Gütersloh zum erweiterten Kreis der Aufstiegs-kandidaten gezählt. Das Team von Spielertrainer Matthias Gök hatte sich in der Spielzeit zuvor so souverän durch die Kreisliga B geballert, dass die Trainer in der neuen Spielklasse durchaus beeindruckt waren. Und tatsächlich haben sich die Assyrer etabliert, derzeit steht ein solider fünfter Tabellenplatz zu Buche.

»Als Aufsteiger kann sich diese Position sicherlich sehen lassen«, sagt Assyrer-Kapitän Sören Singendonk: »Leider haben wir besonders zu Saisonbeginn bei einigen Unentschieden zwei Punkte liegen gelassen.« Satte acht Mal teilte man sich die Punkte nach 90 Minuten, nur GW Langenberg spielte bislang häufiger Remis (neun). »Wir hätten gerne mehr rausgeholt, aber in der Summe sind wir zufrieden«, sagt Singendonk. Die Mannschaft bestehe aus »ehrgeizigen Kickern«, die nun »die Runde mit der bestmöglichen Platzierung abschließen will.«

Am vergangenen Wochenende gab es auf dem Weg dorthin einen kleinen Dämpfer. In Liemke unterlagen die favorisierten Assyrer mit 1:3 – es war erst die vierte Niederlage für den Aufsteiger. Der 26. Spieltag beschert Singendonk und seinen Kollegen nun eine vermeidliche Pflichtaufgabe, mit Germania Westerwiehe reist der Tabellenletzte an. Aber: Das Schlussspiel konnte zuletzt durch einen 8:2-Kantersieg gegen Suryoye Verl neuen Mut schöpfen. »Die Liga ist in diesem Jahr sehr ausgeglichen, Jeder kann jeden schlagen«, meint Singendonk. Nach zwei Meisterschaften in Folge bleiben die Assyrer nun erstmals »kleben«, daher beschäftigen sie sich schon mit der kommenden Spielzeit in der Kreisliga A. Der Kapitän der Gütersloher erwartet, dass die Qualität »mit den Aufsteigern und Absteigern nochmal erhöht wird.«

Die Assyrer möchten daher auf dieser Saison aufbauen, die Fehler der Spielzeit analysieren und schließlich abstellen. »Wir wollen uns den Herausforderungen stellen«, kündigt Singendonk an: »Dann werden wir hoffentlich in allen Bereichen wachsen und eine bessere Platzierung erreichen.«

Der Tipp zum 26. Spieltag

Von Sören Singendonk: TSG Harsewinkel II – Aramäer Gütersloh 0:3, SC Verl III – Tur Abdin Gütersloh 2:4, Victoria Clarholz II – Viktoria Rietberg 3:0, BW Gütersloh – SW Sende 1:0, Suryoye Verl – SW Marienfeld 1:3, Assyrer Gütersloh – Germania Westerwiehe 3:0, Gütersloher TV – SCW Liemke 2:2, GW Langenberg – TuS Friedrichsdorf II 2:1.



Der GTV-Block um Fabian Spielberg (links) und Alexander Meusel soll möglichst selten überwunden werden. Foto: Wolfgang Wotke

PSV-Damen ohne Deppe chancenlos

Gütersloh (kl). Bei der Pokal-Endrunde des Westdeutschen Tischtennis-Verbandes für Kreisliga-Mannschaften mussten die Damen des PSV Gütersloh auf ihre stärkste Spielerin verzichten. Ohne die erkrankte Jutta Deppe setzte es im Halbfinale gegen den SV Holzen eine 0:4-Pleite. Nur Lena Nagel konnte mithalten, verlor ihr Einzel aber trotz 2:1-Führung. Etwas besser lief es im Spiel um Platz drei gegen Westfalia Westerkappeln. Bei der 2:4-Niederlage gewann Lena Nagel beide Einzel, Marina Gluchow und Chantal Christoffer mussten sich jedoch geschlagen geben.

Kein Nachfolger für Baedeker

Zahlreiche Rücktritte auf der Handballabteilungs-Versammlung der TSG Harsewinkel

■ Von Hendrik Christ

Harsewinkel (WB). Die Handballer der TSG Harsewinkel suchen Personal für ihren Vorstand. Nach der Abteilungsversammlung am vergangenen Mittwoch steht der Verein ohne 1. Vorsitzenden und Jugendwart da. Dafür soll die Arbeit der Ressorts auf mehrere Schultern verteilt werden.

Es war ein Abend der zahlreiche Rücktritte. Abteilungsleiter Manfred Baedeker legt sein Amt nach knapp zwei Jahren nieder. »Ich werde 79 Jahre alt. So langsam kann ich Rente gehen«, sagte Baedeker. Allerdings scheint ein vollständiger Ruhestand bei ihm kaum vorstellbar. Die eine oder andere Aufgabe wird sich das Organisationstalent nicht nehmen lassen. Sein Posten bleibt zunächst leer. »Viele Leute wollen Aufgaben übernehmen, aber nicht in offizieller Funktion. Deswegen müssen wir von nun an umso mehr planen und delegieren«, so der neue Herrenwart Heiner Obermeyer. Auch deshalb wurde der Posten des Sportlichen Leiters

neu geschaffen, den Spielertrainer Manuel Mühlbrandt bekleidet.

Sein Vorgänger Thorsten Ziemis zieht sich aus privaten und zeitlichen Gründen aus dem Gremium zurück. Weil gespart werden

musste, hat sich insbesondere das Gesicht der ersten Herrenmannschaft verändert. Man war gezwungen, auf die Jugend zu setzen. »Das hat uns in der Verbandsliga zwar ein paar Tabellenplätze

gekostet, aber letztlich konnten wir den Klassenerhalt vorzeitig sichern«, resümierte Ziemis. Das blieb den Damen verwehrt. »Nach einem großen Hoch folgte ein großes Tief«, befand Fatima Romeira-Stracke, die ebenfalls zurücktritt. Für sie übernimmt die Ex-TSG-Spielerin Ramona Treiner. Es gab zahlreiche Verletzte und andere Ausfälle, so dass sich der Abstieg in die Landesliga früh in der Saison abzeichnete. Dafür steht die Reserve unmittelbar davor, den Klassenerhalt in der Bezirksliga zu schaffen.

Für Nachwuchs ist gesorgt. Mit 583 Mitgliedern stellen die Handballer die zweitgrößte Abteilung bei der TSG. Große Erfolge feierten die A-Jugendlichen in beiden Bereichen: Während die Jungs Westfalenmeister wurden, schnappten sich die Mädels die Bezirksmeisterschaft. »Als 50 Kinder zum Training der Minis kamen, mussten wir aufgrund des großen Andrangs einen Aufnahmestopp verhängen«, sagte Jugendwartin Sabine Temme in ihrem Abschiedsfazit.



Der neue Vorstand der TSG-Handballabteilung mit (von links): Manuel Mühlbrandt (Sportlicher Leiter), Heiner Obermeyer (Herrenwart), Ramona Treiner (Damenwartin) und Herrmann Westbeld (2. Vorsitzender). Foto: Hendrik Christ

»Klein, aber fein!«

34. Spexarder Volkslauf am 1. Mai

Gütersloh-Spexard (msc).

Auch in diesem Jahr bleiben die Spexarder ihrem Motto treu: »Klein, aber fein – und immer am 1. Mai!« Erst wird gelaufen und dann entspannt eine Runde mit dem Rad gefahren. Der Mai-Ausflug beginnt beim SV Spexard traditionell mit dem Volkslauf, der dieses Jahr bereits zum 34. Mal im Rahmen des Sportfestes ausgetragen wird. Im Angebot sind wieder mehrere Strecken. Der Zehn-Kilometer-Lauf führt über Wirtschaftsweg nach Varsell und zurück. Der Fünfer biegt vorher in die Determeyer-Siedlung ab. Beide Strecken sind korrekt vermessen, so dass jeder Läufer seine Leistung exakt einordnen kann. Wegen der Autobahnbrücke über die A2, die zweimal überquert werden muss, sind die Strecken allerdings nicht bestenlistentauglich. Zum Programm gehört auch wieder der Kindergarten- und Grundschullauf über 1000 Meter. Start und Ziel befinden sich am Spexarder Bauernhaus, die Anmeldung und die Cafeteria in der Sporthalle. Anmeldungen zum Spexarder Volkslauf werden

nur am Veranstaltungstag vor Ort entgegen genommen und zwar von 8.15 Uhr bis eine halbe Stunde vor dem Start des jeweiligen Laufs.

Startzeiten: Grundschullauf über einen Kilometer 9.30 Uhr, Volkslauf und Walking über 10 Kilometer 10 Uhr, Volkslauf und Walking über 5 Kilometer 10.05 Uhr.



2016 gewinnt Thorsten Krüger den »Zehner« in Spexard.